



### Der Friede für Deutschösterreich.

Basel, 29. Juli. Eine Pariser Meldung der Berner Blätter behauptet, daß die Deutschösterreich zur Beantwortung der Friedensbedingungen eingeräumte Frist verlängert und daß Deutschösterreich beträchtliche Zugeständnisse erhalten werde.

### Die Tschechoslowakei und die Kriegsanleihe.

Prag, 30. Juli. Nach einer Meldung, die der „Bohemia“ aus zuverlässiger Quelle zugeht, steht die gegenwärtige tschechoslowakische Regierung auf dem Standpunkt, daß die für tschechoslowakische Rechnung in Deutschösterreich erliegenden Stücke der Kriegsanleihe jenen zuzuzählen sind, für deren Sicherheit die deutschösterreichische Regierung Vorkehrung zu treffen hat. Aus diesem Grunde weigern sich die Prager Banken und Bankfilialen, die ihre Kriegsanleihe-Lundendepots teilweise in Wien erliegen haben, ihren Kommittenten Kriegsanleihe auszufolgen.

Wie der „Bohemia“ weiter mitgeteilt wird, hat sich kürzlich der Staatsrat mit der Frage der wenigstens teilweisen Übernahme der im Inlande befindlichen Kriegsanleihen beschäftigt.

### Der Prozeß gegen den Erbkaiser. Empfangsvorbereitungen im Tower.

Berlin, 30. Juli. Die „Tägliche Rundschau“ meldet aus Basel: Die „Times“ will erfahren haben, daß im Tower Räume für die Aufnahme des ehemaligen deutschen Kaisers in Bereitschaft gesetzt werden. (Der Tower ist die alte Citadelle von London, liegt an der Themse, war eine zeitlang Staatsgefängnis und ist derzeit historisches Museum.)

### Abberufung des italienischen Gesandten in Washington.

Bern, 30. Juli. „Popolo Romano“ verbreitet das Gerücht, daß die italienische Regierung den Gesandten in Washington Macchi die Celler abberufen werde, da er mit Wilson und den politischen Kreisen in Washington beständig Reibereien habe.

### Militärische Vorsichtsmaßnahmen in Italien.

Basel, 30. Juli. „Seccolo“ meldet aus Rom, angesichts der verschärfsten Lage habe der Ministerpräsident angeordnet, daß die Entlassung der acht jüngsten Jahrgänge aufgeschoben sei.

### Blutige Demonstrationen in Bulgarien.

Berlin, 30. Juli. Das „8-Uhr-Abendblatt“ meldet aus Bukarest: Das rumänische Pressbüro berichtet aus Sofia, Bulgarien stehe vor schweren Unruhen. In den letzten Tagen fanden in allen Städten blutige Demonstrationen statt, in deren Verlauf immer wieder die Ausrufung der Räterepublik in Bulgarien gefordert wurde. Eine Umwälzung scheint nicht mehr aufzuhalten zu sein.

### Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch. (Nachdruck verboten.)

17] „So jung ich war, ich weiß mich der Stunden noch wohl zu erinnern, ich glaubte, es nicht überleben zu können“, versetzte das Mädchen mit leiser Stimme. Das tiefe Beben darin zeigte, wie sehr sie davon ergriffen war.

Geza fühlte fast einen Zorn gegen die Gräfin, daß sie diesen Gegenstand angeregt. Warum ihr Schmerz verursachen? Dabei fühlte er eine Art schmerzlichen Bedauerns, daß er sie nicht früher gekannt, nicht damals, als sich der größte Schmerz ihres Lebens genah, nicht gekannt all die Jahre hindurch, wo sie allein und verwaist gewesen...

„Mein liebes Kind“, sagte die Gräfin nach einer Pause, „wer hätte auf Erden nicht einen Verlust zu bedauern? Was glauben wir alles nicht überleben zu können, und was ertragen wir nicht alles! Wir sind Riesen und Zwerge, hilflos und unvernünftig, so schwach, daß uns eine stürzende Erdscholle töten, und so stark, daß uns ein Berg voll Jammer und Schmerzen nicht erdrücken kann... Manche Eltern, denen Segen aus ihren Kindern blähen würde, erleben es nicht, und manche — überleben sogar Schmach und Jammer.“

## Deutschösterreichs Zukunftspolitik.

### Ein Brief Dr. Renners an den Präsidenten Seib.

St. Germain, 30. Juli. Staatskanzler Dr. Renner hat von St. Germain ein Schreiben an den Präsidenten Seib gerichtet, in dem es heißt: Herr Präsident! Ich habe bereits in meiner gestrigen Depesche erklärt, daß ich die mir durch den Beschluß der Nationalversammlung anvertraute Leitung des Staatsamtes für Aeußeres übernehme, und habe mich dazu entschlossen unter dem Zwange der Umstände und mit dem lebhaften Bedauern, daß unser Land aus Rücksichten diplomatischer Zweckmäßigkeit auf die unschätzbaren Dienste Dr. Otto Bauers in unserem Außenamte verzichten muß. Erleichtert hat mir meine Entschließung der Umstand, daß das Schwergewicht unserer Außenpolitik zurzeit in den Friedensverhandlungen zu St. Germain liegt und die Nationalversammlung mich mit dieser schon vorher betraut hatte...

Eine Mauer von Vor- und Fehlurteilen ist gegen unser Volk im Auslande aufgerichtet. Man belastet es mit der Schuld an einem Kriege, der von der Hof- und Militärkamarilla im Dienste der ungarischen Oligarchie, im Dienste der Wiederherstellung Polens, im Dienste der Merkanten Richtung anternommen wurde, der mit unserem Gut und Blut geführt wurde. Aus einem Opfer des Krieges ist der Schuldige gemacht worden. Bei der Abrechnung über die Kriegsfolgen begehrt man zum Teil unwissentlich das Unrecht, uns als alleinige Rechtsnachfolger der Habsburger Monarchie zu behandeln und droht ein paar arme Gebirgsprovinzen unter dem Vergiftung der Kriegsschulden eines ganzen Reiches zu begraben. Wohl hämmert einigen Völkern schon die Ahnung, daß uns ein furchtbares Unrecht geschieht, aber vielfach sind diese Völker durch Verträge gebunden, die sie selbst im Drange der kriegerischen Ereignisse geschlossen haben und welche sie jetzt schwer widerrufen können. Daher besteht die Gefahr, durch die erste Instanz, durch den bevorstehenden Friedensvertrag in St. Germain schuldig gesprochen zu werden. Man muß sich mit dem Gedanken vertraut machen, daß dieser Friedensvertrag noch kein Instru-

ment des Rechtes, sondern eine Schöpfung des Krieges sein wird, der bekanntlich immer mehr Unrecht schafft als er tilgt.

Deshalb allein wird unser Volk noch nicht verzweifeln, solange es die Berufung an eine höhere Instanz offen sieht. Diese höhere Instanz kann der Völkerbund werden, wenn er sich tatsächlich zu einer friedlichen Vereinigung aller abendländischen Kulturvölker auf Grundlage der Freiheit und Gleichheit weiter entwickelt. Nach meiner Auffassung wird Deutschösterreich in die Politik der Großmächte sich nicht einmischen, noch die Rivalitäten seiner Nachbarn teilen, es wird nicht Großmächts- noch Nachbarschaftspolitik machen, sondern ausschließlich Völkerbundpolitik. Es braucht Ruhe und wünscht in keine der Affären Europas verwickelt zu werden.

Indem sich Deutschösterreich auf diese Weise jeder auswärtigen Verwicklung fernhält, wird es versuchen müssen, seine Volkswirtschaft wieder aufzubauen und jene neue soziale Ordnung zu schaffen, die das Schwergewicht des wirtschaftlichen wie des politischen Lebens in die breiten Massen des werktätigen Volkes verlegt. So werden wir auch nach außen hin unseren guten Namen wieder herstellen und jenes Maß der Achtung und des Einflusses gewinnen, das nützt, um unsere Staatsbürger wie unsere Erzeugnisse im Auslande zur Geltung zu bringen und alle Vorteile des freien Weltverkehrs uns nutzbar zu machen.

Diese Hoffnung würde nur dann eitel werden, wenn der Völkerbund an sich versagt oder wenn er uns die Anerkennung unseres Rechtes auf Existenz verweigert. Solange diese verzweifelte Lage noch nicht gegeben ist, müssen wir mit ernster Entschlossenheit den geschiedenen Weg gehen.

Indem ich Dich, verehrter Präsident, bitte, den Mitgliedern des Hauptausschusses meine ergebensten Grüße zu übermitteln, zeichne ich in freundschaftlichster Ergebenheit als Dein Renner.

### Das enttäuschte Italien.

Rom, 30. Juli. (Meldung der Agenzia Stefani.) Im Senat erklärte Ministerpräsident Nitti gelegentlich der Debatte über die Regierungserklärung: Einige Alliierte glauben, daß mit dem beendeten Krieg auch ihre Verpflichtungen beendet seien; Amerika, sagt Redner, glaubt, daß auch Privatkredite Italien nicht gewährt werden können, ehe die politische Lage geklärt sei. (Bewegung und Zwischenrufe.) Dies stellt keine Feindseligkeit dar, denn Amerika hat uns zu dreieinhalb Prozent Geld geliehen, während wir selbst Anleihen zu fünfzehn und 6 Prozent geliehen haben. Amerika hat seine Aufgabe erfüllt. Jetzt handelt es sich um einen Freundschaftsakt. Wir dürfen

keinesfalls die Beziehungen zu den Ländern, die mit uns gemeinsam gekämpft haben, stören. Ich hoffe, daß die außenpolitischen Schwierigkeiten überwunden werden. Es darf nicht gesagt werden, wir hätten den Krieg verloren, wenn einer unserer Ansprüche nicht erfüllt wird. Das Ansehen das Italien in der Welt gewonnen hat, ist wertvoller, als jeder andere Reichtum. Vergessen wir nicht, daß wir ein Jahrhunderte altes Reich gestiftet haben.

Ministerpräsident Nitti erklärt schließlich, die Vertrauensstagesordnung de Bovellis anzunehmen. Diese Tagesordnung wird vom Senat einstimmig mit 102 Stimmen zum Beschluß erhoben.

### Die Rassenkämpfe in Amerika. Die Regier verlangen Gleichstellung mit den Weißen.

St. Germain, 30. Juli. Die amerikanischen Blätter melden übereinstimmend, daß der Rassenstreit in Amerika den Höchstpunkt erreicht habe. Die Regier halten Versammlungen ab und verlangen volle Gleichstellung mit den Weißen. Sie begründen dies damit, daß sie zwar auf den europäischen Kriegsschauplätzen sich für die Franzosen, Engländer und Amerikaner verblichen müßten, nun aber nach ihrer Heimkehr nach Amerika wieder in besonderen Eisenbahnwagen fahren müßten und öffentliche Lokale die von Weißen besucht, nicht aufsuchen und sich der weißen Rasse, insbesondere weißen Frauen, nicht nähern dürften.

### Deutschungarn.

St. Germain, 30. Juli. In einer Unterredung die Dr. Beer der Experte für Westungarn auf der Friedenskonferenz mit einem Vertreter eines Wiener Blattes hatte, sagte er u. a.: Ich bin ja verhältnismäßig in einer günstigeren Lage als meine Kollegen Dr. Schuhmacher und Dr. Kameiser. Denn während leider alle anderen Ländervertreter ihre Sorge darauf richten müssen noch im letzten Augenblick Teile von Gebieten zu retten, die Deutschösterreich entrisen werden sollen, kehrt mit Westungarn, dessen Interesse ich zu vertreten habe, alles deutsches Siedlungsgebiet wieder zur Heimat zurück. Leider nicht das ganze Gebiet. Dieses umfaßt 375 Gemeinden, doch nur 345 sind Deutschösterreich zugewiesen. An Städten gewinnt es Oedenburg, Eisenburg und Raasd. Güns soll nicht zu Deutschösterreich kommen. Die Volksabstimmung, die Deutschösterreich nicht leere Phrase ist und die es überall anruft, wo man Abtrennung deutschösterreichischen Gebietes zu Unrecht verlangt, soll uns auch allein maßgebend bleiben, wo es sich ausnahmsweise darum handelt, Land zu erhalten, statt Land zu verlieren. Ueber das Ergebnis der Volksabstimmung kann wohl kein Zweifel herrschen. Zählt doch das Deutschösterreich zugewiesene Gebiet, das 4200 Quadratkilometer groß ist ungefähr 350.000 Einwohner und hievon sind weit mehr als 250.000 Deutsche, während auf Magyaren und Kroaten zusammen nicht einmal 100.000 Einwohner entfallen. Die Deutschen sind die ältesten im Lande. Die Kroaten wurden nach dem Türkenkriege als Kolonisten angesiedelt, während die Magyaren zumeist Beamte sind, die von staats- und amtswegen in diese Gebiete versetzt wurden. Diese werden jetzt schnell verschwinden und die Statistik, die natürlich von magyarischer Seite gefärbt ist, wird für das Deutschtum noch um vieles günstiger sein. Wie wichtig das westungarische Gebiet für die Ernährung Wiens ist, brauche ich nicht zu wiederholen. In Westungarn gewinnt Deutschösterreich drei Zuckerraffinerien und bedeutende Anbauflächen im Wieselburger Komitat, die für die Bruncker Zuckerraffinerie wichtig sind, ferner kommen nun die Braunkohlschächte bei Zillingsdorf zu Deutschösterreich. Auch in Bremeberg und in der

erschrocken, und Elisabeth sah voll Teilnahme in ihr Gesicht, das in diesem Augenblick furchtbar vergrämt aussah. Die Linien hatten sich vertieft und gaben den stolzen Zügen etwas ungemein Herbes und Verhärmtes, welches sie im Verein mit dem schneeweißen Haar fast wie eine Greisin erscheinen ließ. „Doch wir sind da auf ein sehr düsteres Thema gekommen“, fuhr sie sich gewaltig bezwingend fort, „und unsere heutige Weltläure war gar nicht darnach angelegt, solch dunkle Bilder heraufzubeschwören. Diese anmutigen Sagen sollten einen eher in die Kinderwelt versetzen! — Deutschland ist wohl sehr reich an derartigen Stoffen?“

„Ja, besonders ist es Thüringen, meine Heimat, das voller Burgen und Schloßruinen ist.“

„Eine Ritterburg haben Sie ja auch hier, meinte die Gräfin lächelnd, „ich glaube nicht, daß sie an Alter einer in Ihrer Heimat nachsteht.“

„Ich betrachte sie auch stets mit dem größten Interesse“, gestand das Mädchen. „Würden Sie einen Gang durch den Bau wagen?“

„Mit dem größten Vergnügen“, versetzte Elisabeth lebhaft. „Ich wußte nicht, ob es der Frau Gräfin angenehm sein würde, und ich werde nicht gerne abgewiesen.“

„Stolz und bescheiden zugleich“, sagte die Gräfin. So sehr sich die stolze Frau dagegen wehrte, so gewann doch ein tiefes

Wohlwollen, das fast an Hochachtung grenzte, immer mehr Raum in ihr. Es lagen auch so viele verwandte Punkte zwischen ihnen; dieselbe Ruhe und Festigkeit, wenn auch, was bei der einen ein schöner, geklärtter Ernst, bei der anderen mehr kalte Strenge war, derselbe tätige Sinn, dieselbe Pflichttreue! Und doch war wiederum eines verschieden in ihnen... Was bei dem Mädchen ein edler, geläuterter Ernst war, das reime Bewußtsein des Menschenwertes überhaupt, war bei der Gräfin ein starrer Hochmut, der seine Wertschätzung dem Ruhme eines Jahrhunderts alten Geschlechtes entlehnte.

„Mein Sohn verwahrt die Schlüssel, Sie können sie sich von ihm geben lassen“, sagte die Gräfin dann.

Elisabeth erschraf fast und beugte sich rasch herab, als habe sie etwas fallen lassen, um diesen Ausdruck zu verbergen.

Die Bewegung war überflüssig gewesen, denn die Gräfin erhob sich, und das war stets das Zeichen zum Aufbruch.

„Morgen werden Sie mir über die Einbrüche, die Sie empfangen, berichten“, sagte sie noch beim Abschiede.

### IX.

Am anderen Tage in der Mittagsstunde schickte Elisabeth die Datka in die Zimmer des Grafen, die Schlüssel zu holen. Sie hatte verabredet den ganzen Vormittag ge-

wartet, daß er sie ihr durch Jemanden zur stellen lassen werde.

Doch das lag durchaus nicht in der Absicht des jungen Mannes, der ihr sie selber überreichen wollte und vergebens auf eine Gelegenheit lauerte, sie allein sprechen zu können.

Als die Datka erschien, war er ganz glücklich.

„Wo ist das Fräulein?“ fragte er.

„Es wartet in der Bibliothek.“

„Geh' wieder zu den Kindern, Sanna“, sagte der Graf freundlich, „ich will dem Fräulein selbst die Schlüssel überbringen.“

Die Alte wagte keine Entgegnung und entfernte sich und Geza stand einige Augenblicke später vor dem Mädchen.

„Fräulein Werner“, sagte er zu der Ueberraschten, „Sie können sich in dem alten Bau unmöglich allein zurecht finden. Es sind viele geheime Gänge und Falltüren, ein solcher Gang allein wäre gefährlich, erlauben Sie mir, Sie zu begleiten.“

„Das nehme ich nicht an, lieber verzichte ich auf den Gang“, erwiderte sie kurz entschlossen.

„Und was wollen Sie heute abend meiner Mutter sagen? Wollen Sie ihr die Gründe eingestehen, warum Sie den Gang nicht gemacht? ...“

Nähe Oedenburgs wird Braunkohle gefördert. Zu erwähnen ist weiter Jutespinnerei in Bruck Neufeld. Auch viele Sparkassen, wie die Eisenstädter, Neusiedler, Oedenburger und Mattersdorfer, beweisen den fleißigen und hausvaterlichen Sinn der Bevölkerung. Kurorte wie Sauerbrunn oder Wolfs am Neusiedlersee bieten große Naturschönheit. Durch die Trockenlegung des Neusiedlersees könnte viel Ackerland gewonnen werden. Die Verwaltung ist so bedacht, daß nach einem Uebergangsstadium nach drei Jahren Westungarn ein deutschösterreichisches Land wird wie jedes andere. Die Hauptstadt wird Oedenburg sein.

### Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Todesfall.** Dienstag den 29. d. M. starb im 55. Lebensjahre Frau Maria Schriuf, Gemüthhändlerin. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 31. d. M. um 14 (2) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Pöberscher Friedhofes aus statt.

**Spenden.** Für den deutschen Familienvater (Ausruf vom 30. Juli) sind eingelaufen: Unter J. J. 5 K., Anna Kosmus 2 K., „Bete für mich!“ 10 K., Johann Heider 10 K., Familie S. 10 K., Kurt und Franz Kormann (statt eines Blumengrusses für Lehrer Hofer) 10 K., Summe 47 K. — Ferner für das arme Buberl unter J. J. 5 K., Familie S. 5 K., „Bete für mich!“ 10 K., Summe 20 K. — Schließlich für die arme Witwe mit sechs Kindern unter Antonis 20 K. und einige Kilogramm Kartoffeln.

**Die Marburger Volksschulen.** In der gestrigen Sitzung des Stadtschulrates wurde für vorderhand die Errichtung einer rein slowenischen Knaben- und einer Mädchen Volksschule beschlossen. Die übrigen Marburger Volksschulen werden so eingerichtet, daß die Unterrichtsprache slowenisch sein, den deutschen Kindern jedoch Gelegenheit geboten werden wird, die Kenntnis der deutschen Sprache in jenen Stunden, in denen das Deutsche als freigegebenes Land gelehrt werden wird, sich anzueignen.

**Geldbehebungen bei Banken.** Wer Geldeinlagen in einer Bank hat, kann über diese nur gegen Vorweisung eines Heimatscheines, wodurch nachgewiesen erscheint daß er jugoslawischer Staatsbürger ist, verfügen. Das gleiche gilt für Kontokorrentüberweisungen. Das Publikum wird hierauf, um unnütze Reisen u. dgl. zu vermeiden, nachdrücklich aufmerksam gemacht.

**Zollfreie Einfuhr.** Von Seite des hiesigen Hauptzollamtes erfahren wir, daß bis auf weiteres folgende Gegenstände zollfrei eingeführt werden können: Heu, Stroh, Hafer, Kleie, Mehl, alle Gattungen Getreide, reife Hülsenfrüchte und Gemüße, dann Zucker, für welchen nur die staatliche Verbrauchsabgabe im Betrage von 84 Kronen per

100 Kilo zu zahlen ist. Weiters alle Gattungen Rinder und Tiere, wenn sie für den Konsum im Lande bestimmt sind. Weiter sind von der Zollgebühr frei auch alle Geschenke, welche unseren Einwohnern gemacht werden, dann alle Transportmittel, sterilisierte Milch und Kindernähmehl. Insbesondere werden die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, daß alle landwirtschaftlichen und Werkzeuge für Handwerker, wie Dresch- und Mähmaschinen, Weinpressen usw. zollfrei sind, wenn der Bezahler solcher Gegenstände die gemeindeämtliche Bestätigung beibringt, daß dieselben für den eigenen Gebrauch des Empfängers und nicht für den Handel bestimmt sind. Die Parteien sollen sich diese Bestätigung rechtzeitig besorgen. Es liegen gegenwärtig beim hiesigen Hauptzollamte 27 Dreschmaschinen, welche auf diese Bestätigung warten müssen.

**Die Wächter zu St. Wolfgang am Saabern,** Herr Georg und Frau Therese Seethaler, geben auf diesem Wege bekannt, daß sie mit der kürzlich nach Deutschösterreich übersiedelten Familie Seethaler nicht identisch sind und nach wie vor das Touristenheim St. Wolfgang bewirtschaften.

**Die beiden getrennten Erschossenen** sind, wie die slowenischen Blätter melden, im Gonoibitzer, beziehungsweise Pettauer Bezirk zuständig, der zu 10 Jahren Verurteilung stammt aus der Ranner Gegend. Alle drei sind Slowenen.

**Pettauer Nachrichten.** (Uebersied.) (u. n. g.) Vor einigen Tagen verließ die Familie des früheren Bezirkshauptmannes Metoliczka unsere Stadt (sowie auch der Stadtamtssekretär Kosenburger), ein lebenswürdiger, pflichttreuer, zuvorkommender Mann. Wir wünschen ihm viel Glück in seiner neuen Heimat Graz. — (Selbst m. o. d.) Gestern fand das Begräbnis des Finanzwachspolizisten Schofner statt, welcher sich den Hals mit dem Rasiermesser durchschnitt. Er hinterläßt seine Frau mit drei unversorgten Kindern.

**Infektionskrankheiten.** Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Scharlach: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Typhus: verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2; Blattern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0. Ruhr: verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2. Flecktyphus: verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1.

### Kino.

**Stadt kino.** Heute zum letztenmale Vorführung des humorvollen, lustigen Film

warkes „Lumpacivagabundus“. Die bei den bisherigen Aufführungen herrschende heitere Stimmung im Publikum, wie laute Beifallskundgebungen sprechen am deutlichsten dafür, das Johann Nestroys vielbelachte Volkspöffe „Lumpacivagabundus“ nicht nur als Theaterstück, sondern auch im Film von kolossaler Wirkung ist und die Zuseher aufs Beste unterhält. Wer sich einen vergnügten Abend bereiten will, versäume nicht dieses gelungene Filmtheaterstück mit der ausgezeichneten Rollenbesetzung durch Wiens beste Komiker anzusehen. Morgen, Freitag erscheint das packende Filmdrama „Die Geschichte der Maria Petöfy“ zum erstenmale im Programm. Die interessante, faszinierende Filmdiva, Olga Desmond spielt die Rolle der verführerischen Tänzerin „Maria Petöfy“. — Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß es die zweite um halb 20 (halb 8) Uhr beginnende Vorstellung, die um 21 (9) Uhr endet, ungehindert besuchen kann, da die Bevölkerung derzeit bereits wieder bis 22 (10) Uhr sich auf der Straße aufhalten kann.

**Marburger Bioskop.** Ab Mittwoch bis einschließlich Freitag gelangt zur Vorführung: „Boheme“ (Zigeunerleben), Komödie in vier langen spannenden Akten nach dem gleichnamigen Roman von H. Murger. In der Hauptrolle Leda Gys. — Vorstellungen täglich bis auf Widerruf um 18 und 20 Uhr.

### Schaubühne und Kunst.

**70. Geburtstag des Alpenmalers E. T. Compton.** Wie Shakespeares Vollständigkeit von Deutschland ausgeht, wie Deutschland ihn sich mehr zu eigen machte als ein anderes Land, so ist auch Compton ins deutsche Volk eingedrungen und ein Teil unser selbst geworden während der fünfzig Jahre seiner Schaffenszeit in Deutschland und Oesterreich. E. T. Compton war mit seinen Gemälden einer der ersten Schrittmacher des Alpinismus. In seiner markigen persönlichen Fels- und Gletscherbehandlung, in der durchsichtig schimmernden Farbigkeit seiner Luft- und Lichttöne ist er unerreicht. Immer gibt er der strengen Gegenständlichkeit einen Bergzauberhauch. — Am 29. Juli 1849 in einer Vorstadt von London, Stoke Newington, geboren, führte er seit früher Kindheit den Pinsel, stellte zum erstenmal mit 16 Jahren, ohne Ausbildung, ein größeres Gemälde „Mondschein auf Derwentwater“ und nach seiner 1867 erfolgten Uebersiedlung nach Darmstadt (später München) sein großes Bild „Bairischer Botenschlitten“ (Kurier der Schlacht von Hohenlinden) in London aus. In seinem 70. Geburtstag am 29. Juli blickt der rastlos Weiterschaffende, der es mit jedem jungen Bergbezwinger aufnimmt, auf ein monumentales Lebenswerk von nahezu 2000 Gemälden zurück. Die schönsten Alpenbuchwerke sind von seiner Meisterhand illustriert, darunter die Jahrgänge 1881 bis 1912 der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, dem er seit 40 Jahren als Mitglied angehört. Auch der Krieg hat ihn uns nicht entfremdet, dazu wurzelt seine

Kunst zu tief im deutschen Boden, im deutschen Herzen. Seinen Ehrentag verbringt er in seinem Malerheim in Feldafing in Bayern, wo er seit 1874 ansässig ist.

### Sport.

**Vereinigung „Sturm“ mit „Rapid“.** Sämtliche Mitglieder der Fußballmannschaft „Sturm“ haben sich ab 30. Juli der Sportvereinigung „Rapid“ angeschlossen und werden künftig unter dem Titel „Sturm-Mannschaft der Rapid-Vereinigung“ Spiele austragen.

### Volkswirtschaft.

Prag, 30. Juli. Die „Bohemia“ meldet: Die tschechoslowakische Regierung plant die weitere Freigabe von 10 v. H. der gesperrten Geldeinlagen bei den Banken und Sparkassen, damit sind 80 v. H. freigegeben.

**Großer Preissturz in Berlin.** Berlin, 30. Juli. Hier ist ein außerordentlicher Preissturz eingetreten. Kleiderstoffe, die bisher 120 Mark kosteten, werden mit 40 bis 50 Mark angeboten. Schuhwerk kostet statt 120 bis 180 Mark 40 bis 60 Mark. Das italienische Gefrierfleisch kostet 9 Mark das Kilo. Obst ist in Mengen zu haben, Kirschen, Johannisbeeren und Stachelbeeren werden 3 bis 4 Mark, Erdbeeren mit 4 bis 5 Mark das Kilo bezahlt.

### Eingefendet.

**Prof. Anton Maric** unterrichtet jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag die französische Sprache von 17 bis 18, die italienische von 16 bis 17 Uhr in seiner Wohnung, Erzherzog Eugenstraße Nr. 6, 2. Stock. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 31. Juli d. J., an welchem Tage auch die Einschreibung stattfinden wird.

**Wer Schmutz und Brillanten verkauft** versäume es nicht, sich bei A. Kiffmann, Uhrmacher und Goldwarenhandlung, Tegethoffstraße 27 über die Preise zu erkundigen, da die Firma zum Höchstpreise kauft. 14017

- 12. Juli. Schmidt Johann, Postmeister i. P., 89 Jahre, Erzherzog Eugenstraße.
- 16. Juli. Gendler Heinz, Wachtmeisterskind, 2 Monate, Triesterstraße.
- 21. Juli. Moraus Ludmilla, Köchinskind, 10 Monate, Domplatz. — Frisch Magdalena, Bahnheizerswitwe, 92 Jahre, Berggasse.
- 23. Juli. Pucher Josefina, Kaufmannsgattin, 66 Jahre, Schmidereggasse. — Schendal Antonia, Binderswitwe, 51 Jahre, Mühlgasse.
- 25. Juli. Hofer Andreas, städtischer Lehrer, 46 Jahre, Mariengasse.

**Die Wache und Schließanstalt in Marburg a. D.,** Lendgasse 2, übernimmt alle Arten von Bewachungen.

## Setzen Sie sich

mit uns in Verbindung, wir sind in der Lage, Ihnen alleräußerste Offerte in

- Kaffee, roh
- Schokolade
- Kakao
- Vanillestangen
- Rosinen
- Weizenstärke
- Nelken
- Pfeffer
- Zimmt
- Paprika, süß und scharf
- Washseife, französisch
- Rasierseife, parfümiert
- Toilettenseife
- Schuhcreme

sowie Zwirn, weiß und schwarz, ab unserem hiesigen Lager zu machen.

**M. SAMIDA u. Co.**  
nur Domplatz 3.

Prima

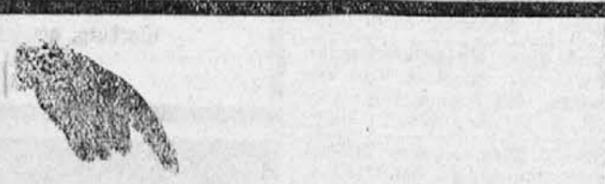
## Fahrradmäntel und Schläuche

zu haben bei

**Moriz Dadiou,**

mechan. Werkstätte, Viktringholz, 22.

## Öffentliche freiwillige Versteigerung



Infolge Auflösung meines Detail-Modewarengeschäftes veranlasse ich am 9. August 1919 um 9 Uhr vormittags eine

### öffentliche freiwillige Versteigerung

meiner kompletten, neuen, tadellos erhaltenen **Geschäftseinrichtung**, bestehend aus: Einrichtung für eine Damenmodekonfektionsabteilung, eine Schuhabteilung, eine Mode-Artwaren- und Manufakturabteilung aus Eichen- und Hornholz, Stellagenlänge insgesamt 50 Meter, 20 elegante, freistehende Verkaufspulte mit Glasplatten, Tische, Kästen, eine National-Registrierkasse (neue Verkäufers), zwölf komplette Auslageneinrichtungen aus Messing und Nickel samt Glasplatten, Büroeinrichtung, Waschpuppen und Büsten. **Besichtigung** jederzeit möglich. Auswärtigen Käufern werden die gekauften Gegenstände verpackt zur Bahn geliefert.

**Modewarenhaus**  
**J. Kofoschinegg**  
Marburg a. Drau

## Allen lieben Freunden und Bekannten

sagen wir bei unserem unfreiwilligen Scheiden aus dem uns lieb gewordenen Marburg ein herzliches Lebewohl.

**Familie Eduard GOGLER,**  
Fabriks- und Kohlenwerksbesitzer.

## Tüchtiger Holzeinkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, im Holzfache versteht und eingeführt, wird sofort aufgenommen. Anträge an Martini, Hotel „Meran“, Marburg. 13979

**Doppelnuller Weizenmehl**  
billigst bei **M. Verdajs,** Marburg. 14005

**Petroleum**  
auch in größeren Mengen empfiehlt **M. Verdajs,** Marburg. 14004

frische **Erdäpfel**  
pro Kilo 1.60 bei größerer Abnahme billiger, im Geschäft Gruber, Franz Josef-

**Neue Kartoffel**  
verendet billigst ab Station **Pragerhof** 18854

**Josef Jeglitich**  
Pragerhof.

**Garantiert echtes Rizinusöl**  
verkauft **USSAR,** Mellingerstrasse 57

Verlässliches und arbeitsames **Hausmeisterehepaar** wird aufgenommen bei Karl Scherbaum und Söhne, Mar-

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

**Grabsteine** liefert alle Gattungen Franz Koban, Steinmetzmeister in Kranichsfeld. 13751

**Vorsteherhund** wird abgeführt v. geprüften Jäger gegen Ertrag des Futtergeldes. Gest. Anträge unter „Vorsteherhund“ an Berv. 13991

Für Schülerinnen einmonatlicher **Handarbeits-Stopfkurs** für Strümpfe und Wäsche wird ab 1. August erteilt. Adresse Berv.

**Wollen Sie Ihre Lose** verkaufen, so schreiben Sie mit Angabe der Art des Loses und der Nummer unter „Valuta“ a. d. Bv. 13914

**Kühe** werden auf sehr gutes Futter genommen. Anfrage Vorderberg, Kartschowin 28. 6767

**Charakter-Dentung** aus der Handschrift gegen 3 R. Anfr. Bv.

**Klavierunterricht** wird erteilt. Adresse in der Berv. 14014

**Guter Kostort** sowie ein Kinderwagen für ein neugeborenes Kind gesucht. Anträge mit Angabe der Bezahlung unter „Kind“ an Berv.

Alle Art **Wäsche** sowie Krügen und Manisjetten werden schön gepuht. Billigste Preise. Burgplatz 3.

10 bis 15jähriges **Mädchen** aus seinem deutschen Hause, das in Graz Schulen besucht, wird von jüngerer, disziplinierter Witwe in Verpflegung genommen. Lebensmittellieferung erwünscht. Adr. Graz 5. A., Schillerstraße 29.

Auskunft auch Marburg, Tappenerplatz 5., 2. St. 6739

**Massenur**, Bühnenaugenoperateur Eder, Angasse 5, 1. Stod, 9 A, beim Karodni Dom. 6790

## Realitäten

**Kleine Landwirtschaft**, bestehend aus Wirtschaftsgelände u. Wohnhaus, kleiner Obstgarten, anbersthalb Joch Feld mit Wiese, sehr geeignet für Professionisten. preiswert zu verkaufen. Anfrage Frau-Fladnerstraße 69, Boverich. 14018

**Grundstück**, Stadtnähe, ca. 40 Meter breit und 160 Met. lang, event. mit Haus, jedoch nicht Bedingung, wird sofort zu kaufen gesucht. Antr. unter „Grundstück“ an die Berv. 14019

**Besitz** samt Ader, gleich beim Hause, geeignet für Baupläze folglich zu verkaufen. Thelen 29, bei Marburg. 13869

**Gasthaus** Verkauf, Pacht. Ertragreicher Besitz, 15 Joch samt großer Bienezucht um 80.000 R.

**Nettes Wohnhaus**, 4 Zimmer, Küche, Feld, Weinbuden, Stall 20.000 R. aufw.

**Landvilla**, schöner Bau, Grund 30.000 R.

**Kleine Besitzungen**, Güter. **Industrielle** und landwirtschaftl. Unternehmungen.

**Gut** bestehend mit Kunstmühle, 300 Joch erstklassig 800.000 R. **Bauhäuser** mit Geschäftsposten 40.000 R. aufw.

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., Herrengasse 28.

## Zu kaufen gesucht

**Weinflaschen**, 7/10 Bouteillen kauft Weingroßhandlung Bugel und Hofmann. 11614

Alter eingelegerter **Schreibtisch** und ein eingelegerter Garberoberschrank wird privat zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben unter „R. S.“ in der Berv. 13973

**Kohlenbügeleisen** zu kaufen gesucht. Tegethoffstraße 42, Tempes.

**Herrn-Gummimantel** zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Mantel“ an die Berv. 13998

**Leintücher**, Polsterüberzieher, Handtücher, Servietten, Teppiche zu kaufen gesucht eventuell gegen Lebensmittel. U. Zug, Polcane, Befel 40. 13999

**Bügeleisen** mit 2 Eisen zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 20.

Abgetragene **Kleider** kauft Alois Arbeiter, Draugasse 15. 6786

Gut erhaltener **Brennaborwagen** wird gekauft. Bismarckstraße 23, 1. Stod rechts. 14011

2 gut erhaltene **Bettvorleger** zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 20.

Einfache **Küchentreuend** wird zu kaufen gesucht. Adr. Bv. 6780

## Zu verkaufen

**Feinste einbruchsichere Wertheimkassen** in jeder Größe sowie Kassen zum einmauern und Wertheimkassetten und sämtliche Reparaturarbeiten liefert Firma **Franz Schell**, Kunst- u. Kassenschlosserei, Marburg, Kärntnerstraße 31. 13368

600 Kilo **Fisolen** billig abzugeben. Anfrage Reismann, Damerlinga 2. 13952

**Strangsalz**, Glasfalz, Fiberschwanz- und Mauerziegel sowie Eisenstangen und anderes Material zu verkaufen. Adr. Josef Netrep, Mozartstraße 59. 13666

**Weiße Schok** zu verkaufen. Adr. i. d. Bv. 13957

**Fahrrad**, Freilauf, neue Luftschläuche billig zu verkaufen. Adr. Knapißsch, Rajerng. 13. 13941

**Gemischwarenhandlung** in Graz Umgebung mit schönem Umlag, auf guten alten Posten preiswert zu verkaufen. Zuschriften erbeten an Herrn Boginger Graz, Kamenstr. 19. 13985

**Schweinefall** zu verkaufen. Kogbeck, Verlostraße 7. 13981

9 Meter **Leinwand** zu verkaufen. Adr. i. d. Bv. 13977

1 **Bett** ohne allen, Rubelbrett samt Walger, Gläser und Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage nachmittags Josefstraße 45, 1. St., Tür 9. 13988

**Fast neue Seegrasmatrasen** für 2 Betten, dreiteilig, zu verkaufen. Anfrage Bettauerstraße 1. 13983

**Einpänner-Platowagen** wird sofort verkauft. Anfrage Boverich, Trichterstraße 7. 13990

1 **Bett** samt Einlag und Matratze, 2 Betten leer, 1 Speisetafel, Nachtkästel, Waschlappen zu verkaufen. Anfrage. Notmann, Tegethoffstraße 64, part. 6788

5 Meter **blauen Stoff**, Friedensware und eine echte Hirschlederhose, neu zu verkaufen. Anfrage in der Berv. 6895

**Neuer Füllkosen**, große Petroleumkanne für 25 Liter, zu verkaufen. Anfrage Zwentendorfstraße 11. 6786

**Mikroskop** (Zeiss) für Amateure, Botaniker usw. um 300 R. zu verkaufen. Adr. i. d. Bv. 6789

**Puppenstovwagen**, Puppenküche, Reifenwurzspiel, Springschnur, Schlittschuhe Merkur 26, Kugel, Federbüchsen, Mädchenmakrofenhut, leichte Kinderfoden, getragen, Plüschhausschuhe neu 34, Hausschuhe getragen 34, kleine alte Hängelampe, große schöne Hängelampe, grüne Ampel, schwarze Lederamaschen, Bilder Dunkelgläser, alter schwarzer Mantel, Blechtanne für Anstreicher, 25 Liter Inhalt, zu verkaufen. Bestätigung zwischen halb 15 — halb 17 Uhr. Anfrage: Tegethoffstraße 45, 2. Stod, Tür 11. 6777

**Pass-Nähmaschine** zu verkaufen. Adr. Nagylstr. 7., 1. Stod, Tür 5. 14009

**Brennaborwagen** zu verkaufen. Adr. Schmiedergasse 11. 14012

**Herbstmantel** um 100 R., lichter Duvallgewand um 50 R. zu verkaufen. Adr. i. d. Bv. 14015

**Starke Stehleiter** für Handwerker geeignet zu verkaufen, oder gegen Zimmerstehleiter oder kleine Waschwanne zu tauschen gesucht. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei Herrn Matotter, Kaiserstraße 6, im Geschäft. 6778

**V. r. s. d. e. Möbel** zu verkaufen. Adr. Trichterstraße 56. 14010

Schöne **heutige Kartoffel** per Kilo 1 R. liefert Aug. Schrod, Viktoringhofgasse 13. Dorfschütt auch ein guterhaltenes Tafelbrett zu haben. 6771

**Neuer Handkarren** zu verkaufen. Anfrage in der Berv. 14007

Ein **2jähriger Ochse** zu verkaufen. Adr. Boverich, Frauandnerstr. Nr. 39. 14008

**Plüschüberwurf** und 2 Bettdecken, eine Schneiderpuppe zu verkaufen. Adr. Hehl, Josefstraße Nr. 1. 14002

**Verrenschuhe** 42, Bilder, Lampen und Bodenkrum billig zu verkaufen. Anfrage Reiserstraße 1, 1. Stod. 13993

**Kajperl**, Wäsche, Bettzeug, Schirme Kleider, Schuhe, Möbelstücke und Verschiedenes zu verkaufen. Adr. Brunnndorf, Wiesen-gasse 4. 13997

**Fässer** (Halben, Startin und größer), 2 starke Holzschlitten und große Weinpresse zu verkaufen. Adr. Dr. Pottkoff, Spielhof, Kagengraben. 6764

**Sattelschuhe** 37, ganz neu, billig zu verkaufen. Anfrage in der Berv. 14000

## Zu vermieten

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Körnergasse 5. 13966

Sehr schön möbliertes **Zimmer** mit Badzimmerbenützung zu vermieten. Anträge unter „150“ an die Berv. 13958

**Elegantes separiertes Zimmer**, unmöbliert Tappenerplatz 3, 2. Stod links. 6759

**Möbliertes jevar. Zimmer** zu vermieten. Anfr. Berv. 6773

Schön möbl. **gassenseitiges Zimmer** vom 1. August zu vermieten. Adresse in der Berv. 13992

## Zu mieten gesucht

3 **Zimmer**, unmöbliert, in einer Villa in Kranichsfeld, neben der Bahn sind mit 1. August zu vermieten. Anfr. bei Kogbeck, Ziegl-Ofenfabrik, Kranichsfeld. 13944

1-2 möblierte **Zimmer** mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge unter „Hauptmann“ an Hotel Mohr. 13948

**Möblierte Wohnung** 1-2 Zimmer und Küche wird von einer ruhigen kinderlosen Partei sofort oder später gesucht. Gest. Anträge unter „Wohnung W. S.“ an die Berv. 13919

**Industriebeamter** sucht kleines möbl. Kabinett mit Verpflegungs-Antr. erb. unter „Rein“ an Berv.

**Stall** für ein Pferd in der Magdalenenvorstadt zu mieten gesucht. Anfrage Reichstraße 24, im Geschäft. 13995

**Roberne, elegant möblierte Familienwohnung** 2-3 Zimmer 1 Küche, eventuell Möbelablösung wird für Mitte August gesucht. Anträge unter „modern und elegant“ an die Bv. 6891

## Stellengesuche

**Fräulein**, 25 Jahre alt, die große Liebe zu Amber hat und mehrere Jahre als Kin'erfräulein diente, wünscht guten Posten zu 1-2 Kinder wo liebevolle Behandlung. Weht auch v. alleinstehender Dame, spricht nur deutsch und etwas ungarisch. Posten nach Agrar bevorzugt. Schrift. Antr. unter „1. September“ an B. 13986

**Stelle einer Beschlieherin** oder Stäbe der Hausfrau sucht eine Witwe. Gefällige Anträge unter „R. F. 19“ a. d. Bv. 13989

**Junger Mann**, kaufm. gebildet, guter Kalligraphist, der deutschen, slowenischen und teilweise italien. Sprache mächtig, sucht geeignete Stelle. Antr. unt. „Unternehmens-lustig“ an die Berv. 13974

**Fräulein** mit besten Referenzen und Sprachkenntnissen sucht Stelle zu Kindern. Unter „Gebiegen“ an die Berv. 13968

**Junger Handelsangestellter** der Speereibranche, der slowen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht in Marburg oder Umgebung Posten. Anträge unter „25 Jahre“ an Bv.

## Offene Stellen

**Tüchtiger Schmied**, Feuerbüsch und Jungschmied wird aufgenommen beim Schmiedemeister Bingen's Bestat. 13729

**Jüngere nette Bedienerin** und Mädchen zum Abfassen wird in der Medicinal-Drogerie Karl Wolf aufgenommen. 13996

**Bediger Pferdeknecht** mit guter Bezahlung, ganzer Verpflegung und Hausrunf, wird gesucht. Anfrage Grändelgasse 7. 6893

**Wäscherin**, die sehr schön wäscht, wird gesucht. Anfr. i. d. Bv. 14021

**Hausnäherin** gesucht. Anfrage Hehl, Jodelgasse 1. 14003

**Wingerfamilie** mit 6 bis 8 Arbeitskräften wird aufgenommen. Anfrage Grändelgasse 7. 6894

**Tischlergehilfe** und Lehrling wird aufgenommen. Kaiserstraße 18. Tischlerei. 13982

**Sattlerlehrling** wird aufgenommen bei Heinrich Egaer, Herrengasse 13. 6779

**Zwei tüchtige Spenglergehilfen** werden sofort aufgenommen. Bau-spengler i. Anton Zellek. 13902

**Küchin** für alles, die selbständig gut kocht, rein und nett ist, fürs Land gesucht. Gräfin Telesi, Post Zeltitz bei Marburg. 6678

## Korrespondenz

**Junger, intelligenter Mann** in dienstfähiger Stellung und 40 0 R. Erbsparnis wünscht mit feinen, etwas vermögenden Fräulein von 17-21 Jahren zwecks Ehe bekannt zu werden. Anträge unter „Schnüch“ an die Berv. 6768

**Geschäftsmann**, 40 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht zwecks gemeinsamen Haushaltes Bekanntschaft mit älterem gelesenen Fräulein oder Witwe, welche sichergefüllt ist. Schneiderin bevorzugt. Briefe erbeten unter „Guter Mann“ an die Bv. 6785

### Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

**Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel** zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung. Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten. Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei.

### Stadtkino im Stadttheater.

Nur noch heute

## Johann Nestroys volkstümliche Zauberposse Lumpazivagabundus

oder

### Das liederliche Kleeblatt

mit Wiens besten Komikern in den Hauptrollen. Beginn der Vorstellungen 18 (6) u 1/2 20 (1/2 8) Uhr. Ab Freitag das Sensations-Schlagerprogramm

### Die Geschichte der Maria Betöfy,

mit Olga Desmond in der Hauptrolle.

### Erstes Marburger Bioskop.

Das größte und beste Kino in ganz Jugoslawien.

Mittwoch den 30. Juli bis 1. August

## Boheme (Zigeunerleben)

Komödie in 4 Akten mit

### Leda Gys

Der Fall Rosentopf, Lustspiel in 3 Akten.

## Zwei Maurer

und mehrere Hilfsarbeiter werden aufgenommen. C. Vidal, Volksgartenstraße 27. 14020

## Danksagung.

Die vielen herzlichen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste unseres lieben, guten Gatten und Vaters, des Herrn

### Valentin Sinkovič

Bahnkloster

wie für die schönen Blumenspenden und das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte des teuren Verbliebenen haben uns mit tiefinnigstem Danke erfüllt, welchen wir hiemit allen werlen Freunden und Bekannten zum Ausdruck bringen.

Marburg, am 29. Juli 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalsschlages zugekommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres teuren Verbliebenen dankt tiefgefühl

Marburg, am 29. Juli 1919.

### Familie Besser.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersehlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

## Maria Schrinf

Gemüschhändlerin

welche Dienstag den 29. Juli 1919 um 15 Uhr nach langem, schweren Leiden und verleben mit den heiligen Sterbefahramenten im 55. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 31. Juli um 14 (2) Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Boverich feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Freitag den 1. August um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 29. Juli 1919.

Johann Schrinf, Gatte. Anna Muster, Schwester. Franz Muster, Schwager. Karl Zwick, Neffe. Alle übrigen Verwandten.